Wädenswil: Drei Grossbaustellen prägen das Zentrum

Daniela Haag

Abo

Im Zentrum wachsen bald Häuser mit 100 Wohnungen in die Höhe

Auf dem Gessner-Areal entsteht ein neues Quartier. Es ist eines von mehreren Grossprojekten, die das Ortsbild von Wädenswil in den nächsten Jahren verändern.



Publiziert: 21.09.2026, 06:00



Damian Isler, Geschäftsführer der Gessner AG, (zweiter von rechts) füllt die Zeitkapsel. Daniel Gardi vom Architekturbüro Hotz Partner AG (rechts) legt Pläne hinein.

Foto: Anja Kutter

In Kürze:

Auf dem Gessner-Areal in Wädenswil entstehen 100 Wohnungen und 1000 Quadratmeter Gewerbefläche.

Die Gessner AG investiert über 80 Millionen Franken; der Bezug ist ab 2028 geplant.

Auf dem Areal entsteht zudem eine Energiezentrale, die Wärme aus dem Zürichsee nutzt.

Auch das nahe Mewa-Areal wird umgenutzt: 22 Eigentumswohnungen sind bereits zur Hälfte verkauft.

Das Zentrum von Wädenswil ist im Begriff, sich zu verändern. Auf mehreren Baustellen werden Grossprojekte realisiert. Eines davon, das neue Gessner-Areal beim Einkaufszentrum «di alt Fabrik», hat am Freitag ein Etappenziel erreicht: Der Grundstein wurde gelegt.

Noch klafft eine riesige Baugrube auf dem Areal, wo 175 Jahre lang Seide produziert wurde. Doch die Grundsteinlegung bedeutet, dass von nun an in die Höhe gebaut wird. Die Gessner AG realisiert fünf neue Häuser mit 100 Wohnungen von 1,5 bis 4,5 Zimmern.

Es entstehen 1000 Quadratmeter Gewerbefläche, öffentliche Räume und Durchgänge sowie 250 Parkplätze. Die Eigentümerin investiert über 80 Millionen Franken in das Projekt.

Vor zehn Jahren habe die Gessner AG die Seidenproduktion eingestellt, sagte Geschäftsführer Damian Isler am Anlass vom Freitagvormittag. Im gleichen Jahr habe die Planung für die Umnutzung des Gessner-Areals begonnen. Der Bezug der Wohnungen sei ab 2028 vorgesehen.

Aus Anlass der Grundsteinlegung haben Vertreterinnen und Vertreter der Bauherrschaft, der Stadt und von beteiligten Unternehmen eine Zeitkapsel gefüllt, die versenkt wurde. Sie legten verschiedene Dokumente wie aktuelle Tageszeitungen oder Pläne, Gutachten oder Fotos über die Entstehung des Bauprojektes bei.



Vertreterinnen und Vertreter der Bauherrschaft, der Stadt und der beteiligten Unternehmen versenken die Zeitkapsel.

Foto: Anja Kutter

Wie das Gessner-Areal seien schon andere Industrieareale umgenutzt worden: Das Tuwag-Areal, die Halbinsel Giessen und das Mewa-Areal, sagte Stadträtin Astrid Furrer (FDP), Ressortvorsteherin Planen und Bauen. Das Gessner-Areal schaffe neuen Wohnraum in Zeiten der Wohnungsknappheit. Philipp Kutter (die Mitte), ehemaliger Stadtpräsident, der das Projekt von den ersten Studien an begleitet hatte, sagte: «Dieses Projekt bringt Leben ins Zentrum.» Alles sei in Fussdistanz erreichbar. Das sei die richtige Nutzung.

Heizen mit Seewasser

Das neue Gessner-Areal wird bei der künftigen Wärmeversorgung in Wädenswil eine Rolle spielen. Auf dem Areal entsteht eine Energiezentrale für den Energieverbund Wädenswil, der die Wärme aus dem Zürichsee nutzt.

Das Fernwärmenetz ist in Entstehung. Gebaut wird beispielsweise an der Seestrasse, wo ein 300 Meter langer Abschnitt bis Ende Jahr nur einspurig befahrbar ist. Der Verkehr Richtung Stadtzentrum wird umgeleitet. Nächstes Jahr nimmt die Stadt die nächste Etappe an der Seestrasse in Angriff. Auch rund um das Gessner-Areal werden Leitungen neu verlegt. Dort gibt es ebenfalls Verkehrseinschränkungen.

Doch eine Baustelle für das neue Fernwärmenetz steht seit mehreren Wochen still. Beim Bau der Seewasserleitung stiessen die Arbeiter unter den SBB-Gleisen auf ein Hindernis. Säulen, welche die Gleise stützen und nicht in aktuellen Plänen eingezeichnet sind, verhinderten ein Durchkommen. Deshalb müsse man ein neues Verfahren wählen, erklärte Jonas Erni (SP), Stadtrat Werke. Das dauere noch mehrere Wochen, bringe den Zeitplan aber nicht durcheinander, versichert er.

Eigentumswohnungen auf Mewa-Areal

Das Mewa-Areal liegt nur wenige hundert Meter vom Gessner-Areal entfernt und gleicht zurzeit ebenfalls einer Mondlandschaft. Die früheren Produktionshallen und mehrere Wohngebäude wurden abgerissen. Vor drei Monaten erfolgte der Spatenstich für das neue Projekt. Geplant sind mehrere Gebäude mit insgesamt rund 160 Wohnungen und Platz für Gewerbe und öffentliche Flächen.

Die meisten Wohnungen auf dem Mewa-Areal werden vermietet. Seit kurzem sind auch 22 Wohnungen in den Gartenhäusern auf dem Markt. Die Hälfte der 2,5 bis 4,5-Zimmerwohnungen ist bereits verkauft. Die Preisspanne der zwölf noch freien Wohnungen reicht von rund 1,1 bis 2,5 Millionen Franken.

In Wädenswil gibt es noch weitere, grosse Bauvorhaben. Coop und ZKB planen eine neue Grossüberbauung an der Zugerstrasse. Das Projekt ist allerdings durch einen Rekurs blockiert. Das Baurekursgericht wies ihn zwar ab, doch die Rekurrenten zogen ihn ans Verwaltungsgericht weiter, wo er hängig ist.

Zudem soll der Bahnhof Wädenswil erneuert werden. Die SBB planen, 170 Millionen Franken zu investieren. Geplant ist eine neue Unterführung, breitere Perrons und barrierefreie Zugänge. Auch die Bahnhofstrasse wird neu gestaltet. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich 2028.

Daniela Haag ist Redaktorin und berichtet schwerpunktmässig über die Zürichsee-Region. Mehr Infos